Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 28

PDF erstellt am: **30.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Basel,** den 14. Juli 1894. — **Bâle,** le 14 Juillet 1894.

Erscheint Samstags. — № 28. — Paraissant le Samedi.

Abonnement: Schweiz: Fr. 5.— jährlich. Fr. 3.— halbjährlich. Ausland: Unter Kreuzband Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich. Deutschland, Oesterreich und Italien: Bei der Post abonnirt: Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich. Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate: 20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

# Hôtel-Revue

Abonnements: Pour la Suisse: Fr. 5.— par an. Fr. 3.— pour 6 mois. Pour l'Etranger: Envoi sous bande: Fr. 7.50 par an. Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie. Abonnement postal: Fr. 5.— par an. Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces: 20 cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les sociétaires payent moitié prix.

3. Jahrgang — 3me ANNÉE

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. — Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel. Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“ — TÉLÉPHONE No. 1573. — Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle. Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.

## Mitglieder-Aufnahmen.

*Sektion Genfersee.*

1. Herr L. Kirchner, Gérant du Grand Hôtel de Leysin à Leysin s/Aigle.

*Sektion Graubünden.*

2. Tit. Verwaltung des Kurhaus, Herr Direktor Liebler in St. Moritz-Bad.
3. Tit. Verwaltung des Hotel „Victoria“, Herr Direktor Sutter in St. Moritz-Bad.
4. Tit. Verwaltung des Hotel „Neues Stahlbad“, Herr Direktor Menge in St. Moritz-Bad.
5. Tit. Verwaltung des Hotel du Lac, Herr Direktor J. Giger in St. Moritz-Bad.

## Unsere Fremdenblätter.

(Correspondenz.)

Tit. Redaktion!

Da Sie gegen jeden Missbrauch so energisch auftreten, möchte ich Sie bitten, auch einmal dem sinnlosen Versenden von Fremdenlisten auf den Leib zu rücken. Vor mir liegen über ein Dutzend verschiedener Fremdenblätter und bilden diese nur einen Bruchteil der Gesamtzahl, mit welchen wir nächstens beglückt werden.

Abgesehen davon, dass die Absender eine Menge Geld ausgeben für welches sie doch gewiss bessere Verwendung hätten, ist es ja auch für den Empfänger eine Mühe, das Zeug zu sortieren. Die Hauptsache aber ist, dass die ganze Geschichte keinen Wert hat, denn in neun von zehn, wenn nicht in allen Fällen, wandern sämtliche Fremdenblätter in den Papierkorb.

Glaubt denn irgend ein Verleger, dass ein einziger Hoteliers sämtliche ihm zugehenden Fremdenlisten auflege? Ich frage den ersten besten Absender, mir aufrichtig zu gestehen, ob er es an meiner Stelle thun würde? — — — Gewiss nicht. Die Sache an sich ist überhaupt unlogisch, denn es wird ja Niemand von einem Hoteliers verlangen können, dass er seinen Gästen sagt — — bitte meine Herrschaften gehen Sie nach N. N., sehen Sie sich einmal die dortige Liste an, was da für ein distinguirtes Publikum verkehrt; welche Wonne im gleichen Hotel mit *Prinz X* oder *Graf soundso* zu wohnen oder sogar neben ihm an der Table d'hôte zu sitzen, — es reisen ja so Viele nur aus diesem Grunde, — also bitte, gehen sie schnell dort hin. Diese Auffassung ist vielleicht etwas drastisch gemalt, allein man mag dagegen einwenden was man will, es bleibt doch der Kern des ganzen Schwindels.

Man hat mit dem unsinnigen Versenden der Neujahrsgratulationen aufgeräumt, höre man auch auf mit dem Versenden der Fremdenlisten, wenigstens an Hotels, wo sie doch nur in den Papierkorb wandern.

*Ch. St.*

## Schweizer Wirteverein.

Etwa 120 Wirte waren zur IV. Jahresversammlung anwesend. Herr Direktionspräsident Morlock vom Hotel Centralhof in Zürich eröffnete und leitete die Verhandlungen. Der sehr ausführliche Geschäftsbericht ergab in Kürze folgendes:

Der Verband zählte Ende 1893 10 Sektionen mit 3123 Mitgliedern. die sich folgendermassen verteilen: Kanton Zürich 588, Bern 1049, Baselstadt 112, Aargau 286, St. Gallen 600, Luzern 120, Solothurn 123, Vierwaldstättersee 115, Baselland 100 und Frauenfeld 30. Seither ist auch Genf noch mit etwa 120 Mitgliedern beigetreten. Im Organisieren sind gegenwärtig begriffen Kantonalverbände von Waadt, Freiburg, Tessin, Schaffhausen und Appenzell. Die finanzielle Lage des Verbandes ist eine gesicherte. Die Rechnung weist nun im Gegensatz zu den früheren Defiziten einen Aktivsaldo von Fr. 782. 94 per 1893 auf.

Mit dem Verlager des „Gastwirt“, Herrn Nötzli, wurde aufs neue ein Vertrag auf zwei Jahre geschlossen.

Das am 1. Januar 1893 in Betrieb gesetzte sog. Administrationsbureau zur Unterstützung der Direktion wurde in seiner früheren Gestalt wieder aufgegeben. Das Plazierungsbureau des Verbandes, das seit seiner Gründung für den Verein ein richtiges Schmerzenskind war, hat sich erholt und beginnt zu erstarken. Zum ersten Male hat es statt der regelmässigen Defizite ein Nettoergebnis aufzuweisen und zwar von etwa 600 Fr. gegenüber 1080 Fr. Defizit im Vorjahre. Im Berichtsjahre konnten von 756 Stellensuchenden 398, also mehr als die Hälfte dauernd in Stellen untergebracht werden. Auf Antrag des Herrn Redakteur Nötzli wurde stillschweigend die Herausgabe des Wirte-Kalenders auch für nächstes Jahr, also 1895 beschlossen.

Über die Beteiligung des Schweizer Wirtevereins an der Genfer Landesausstellung wurde auch heute noch kein definitiver Beschluss gefasst. Es soll die Direktion sich vorerst mit dem eidgen. Departement des Innern in Verbindung setzen, um zu erfahren, wie es mit der geplanten Verbindung des Hotel- und Wirtschaftswesens in eine Gruppe sich verhalte. Nach der Genehmigung des Budgets teilte Herr Nötzli als Berichterstatter mit, in Sachen eines eidgenössischen Aichgesetzes habe die Direktion bis zur Stunde nichts thun können, da die Sektionen ihre Wünsche noch nicht eingereicht hätten. Es scheine übrigens, dass für eine Revision des gegenwärtigen Zustandes nicht allzu grosses Bedürfnis herrsche. In der Diskussion beantragt ein Berner, die Sache für heute von der Traktandenliste abzusetzen. In diesem Sinne wird auch entschieden.

Einer lebhaften Diskussion ruft nachher die Berichterstattung über das am 20. November in Olten auf Antrag Berns beschlossene Gesuch an die Bundesbehörden um Revision des Art. 32 bis betreffend den Kleinverkauf von Getränken über die Gasse. Diese Frage bildet seit Jahren den Brennpunkt fast aller Bestrebungen der Wirtevereine. Hier erblicken die Wirte einen Übelstand, der ihr Gewerbe schwer schädige und eine schreiende Ungerechtigkeit gegenüber den hohe Patenttaxen zahlenden Standesangehörigen bilde.

So kam es denn auch, dass Herr Rechtskonsulent Lehner etwas schief ankam mit seiner Mahnung, momentan die Eingabe zu unterlassen, da so wie die Sachen in Bern liegen, auch keine Aussicht vorhanden sei, zu reüssieren. Der Verein habe ja in Sachen eines eidgen. Lebensmittelgesetzes längst beim Bund Schritte gethan, allein umsonst. Es werde kaum ein heute im Versammlungssaal Anwesender das Erscheinen dieses Gesetzes erleben. Die Versammlung war der Meinung, man wolle es wenigstens probieren; nütze es dann wieder nichts, so wisse man es und könne sich darnach richten. Demgemäss wurde beschlossen, die Eingabe habe an die Bundesbehörden zu ergehen.

Das „Journal des Cafétiers“ in Genf wurde als französisches Publikationsorgan erklärt und beschlossen, den Zürcher Wirten an die Kosten für die kantonale Gewerbeausstellung, das heisst die darin enthaltene Abteilung für Wirtschaftswesen einen Beitrag von 1000 Franken aus der Verbandskasse zu leisten. Zu Ehrenmitgliedern des schweizerischen Wirteverbandes wurden die um denselben vielfach verdienten Herren Hotelier Michel, Redakteur Nötzli und Restaurateur Weiss ernannt.

## Feuilleton.

### Amerikanische Palastwagen.

Für die verhältnismässig kleine Summe von 50 Dollars täglich mietet man jetzt auf den amerikanischen Bahnlinien einen vollständig möblierten Palast auf Rädern, welcher 18 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Betten enthält, somit von ebenso vielen Personen bequem benutzt werden kann; auf jeden der Mitreisenden in einem solchen vollbesetzten Palastwagen kommt daher nur die geringe Ausgabe von 3 Dollars täglich, die sich natürlich in dem gleichen Massstabe steigert, je weniger Personen einen „private palace car“ mieten. Zuerst betritt man den „observation room“ — einen besonders der Aussicht gewidmeten Raum —, dann folgen zwei „drawing rooms“ — Salons —, beide von genügender Grösse, und hinter diesen befindet sich der 12 Fuss lange „dining room“ — Speisesaal. Der mittlere Teil des Waggons wird durch Abteilungen eingenommen, welche am Tage äusserst bequeme Sophas enthalten, die am Abend auf leichte Weise in Betten verwandelt werden. An der Hinterseite des Wagens liegen die geräumige Küche, eine Speise- und Eiskammer, die Waterklosets, sowie zwei Baderäume. Das Tafel- und Bettzeug, Glas-, Porzellan- und sonstiges Geschirr, ebenso alles, was zu einem gut geführten Haushalt gehört, ist in genügender Anzahl vorhanden. Die Eisenbahn-Verwaltung beschafft ohne eine Extravergütung drei vorzügliche Dienstboten, einen Kellner, einen Koch, für dessen Leistungsfähigkeit garantiert wird, und einen Portier, welche sämtlich unter der Oberaufsicht eines Haushofmeisters stehen. Erleuchtung durch elektrisches Licht und Heizung mit Dampf sind gleichfalls in dem oben genannten Preise inbegriffen. Wenn man einen solchen Palastwagen auf mehr als zehn Tage mietet, so verringert sich der Preis etwas.

In jenem prächtigen Hause kann der Reisende mit seiner Familie — selbstverständlich wird ein solcher Wagen gewöhnlich nur von einer, höchstens zwei zusammengehörigen oder befreundeten Familien benutzt — über den ganzen Kontinent fahren, wohin es ihm beliebt, indem er achtzehn Billets gelöst, gleichviel, ob er allein fährt oder der Wagen vollbesetzt ist. Werden jedoch mehr als achtzehn Personen in diesem fahrenden Palast befördert, so muss ein verhältnismässiger Extrapreis bezahlt werden. Wo es dem Mieter jenes Gefährtes gefällt, kann derselbe auf einem Seitenstrang der Station stehen bleiben. Liebt es die Familie, ihre eigenen Dienstboten, Tisch- und Bettwäsche, Glas, Porzellan und sonstige Haushaltungsgegenstände, Weine oder sonstige Getränke mit sich zu führen, so steht dem nichts im Wege; auch können die Reisenden selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen, während sonst die Eisenbahnverwaltung dieses tut, dem Mieter die Originalrechnungen aushändigt und dabei fünfzehn Prozent extra für die Einkaufs- und sonstigen Bemühungen rechnet. Beinahe von allen in Palastwagen fahrenden Familien wird es vorgezogen, die durchaus lobenswerte Verpflegung des Kommissariates anzunehmen, da dann alles am Schnürchen geht, Zeit, Geld und mancher Aerger erspart bleiben. Der beigegebene Koch, der stets ein Künstler erster Grösse in seinem Fach ist, telegraphiert, ihn an dieser oder jener Station mit Früchten, Eiern, Butter etc. oder frisch geschnittenen Blumen zur Dekoration der auf das prachtvollste ausgestatteten Tafel zu versehen.

Man kan auch einen gewöhnlichen Schlafwagen für 40 Dollars mieten, einen ebensolchen mit Büffet für 45 Dollars oder einen kombinierten „dining and observation car“ zu dem gleichen Preise. Der „observation car“ hat einen besonders eingerichteten Raum,

## Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Die „Wochenschrift"-Kommission beschloss in ihrer Sitzung vom 30. Juni, es habe das Centralbureau zweckdienliche Schritte zu machen, damit einzelne zusammenpassende Gruppen in den Städten gebildet werden, welche Kollektiv-Annoncen nach Heidelberger Muster ins Leben rufen. Vorerst seien jedoch in Heidelberg und an allen denjenigen Orten, in welchen schon derartige Kollektiv-Annoncen eingeführt sind, Erkundigungen einzuziehen mit dem Ersuchen über die bisher gemachten Erfahrungen Näheres mitzuteilen.

Ferner sollen auf Antrag des Herrn Bieger Abzeichen mit dem Namen der Vereinsmitglieder angefertigt werden, welche bei den jeweilig stattfindenden General- etc. Versammlungen zu tragen sind, um als Erkennungszeichen untereinander zu dienen.

In der nächsten Aufsichtsratssitzung soll ein Entwurf solcher Abzeichen zur Begutachtung vorgelegt werden.

## Rundschau.

**Grimselstrasse.** Am 8. ds. langte das erste Fuhrwerk von der Handegg auf der neuen Grimselstrasse im Grimselhospiz an. Die Strasse ist ein grossartiger Bau, reich an prachtvoller Scenerie und von einer Solidität, die den Leitern des Werkes und ihren Untergebenen alle Ehre macht.

**Uri.** Die Gemeindeversammlung Altdorf hat dem Gemeinderat Auftrag erteilt, für Benützung der Wasserkräfte des Schächen eine Konzession zu verlangen. Es soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden zur Erstellung eines Elektrizitätswerkes in Bürglen, das die Kraft für eine Trambahn nach Flüelen, für elektrische Beleuchtung von Altdorf und für die eidgen. Werke im Schachenwald liefern soll.

**Fribourg.** Sous la dénomination de *Société des hôteliers et aubergistes*, il s'est fondée une association dont le siège est à Fribourg et qui à pour but de maintenir les liens de fraternité qui doivent unir ses membres, de réunir ceux-ci en vue de discuter leurs intérêts communs et faciliter leur industrie, d'engager ses membres à une bonne tenue des établissements par la stricte observance des lois de moralité, de probité et de propreté. Les statuts ont été dressés le 17 janvier 1894.

**Arth-Rigibahn.** Infolge der durch die vermehrte Konkurrenz ungünstigen Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre ist laut „Schweizer. H.-Ztg." vom Verwaltungsrat eine vollständige Reorganisation im Betrieb vorgenommen worden, die dem Unternehmen eine jährliche Ersparnis von zirka 15,000 Fr. einbringen wird. Ueberdies ist ein hervorragender Fachmann mit dem Studium zur Einführung des elektrischen Betriebes beschäftigt, wonach die Lokomotiven ganz in Wegfall kämen und die Gesellschaft wieder auf eine gesunde Basis gebracht werden soll.

**Rekommandierte Briefpostsendungen mit Nachnahme im Verkehr mit den Levantepost-Anstalten.** Vom 1. August nächsthin an wird der Verkehr der rekommandierten Briefpostgegenstände mit Nachnahme auch auf die österreichischen Postbureaux in Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna ausgedehnt. Dem Verkehr mit diesen Bureaux liegen die nämlichen Bedingungen und Formalitäten zu Grunde, wie demjenigen mit Österreich-Ungarn, mit der Ausnahme jedoch, dass der Nachnahmebetrag auf Sendungen nach diesen Postämtern in Frankenwährung anzugeben ist.

**Oesterreich-Ungarn.** Das österr. Handelsministerium hat einen Erlass an sämtliche Eisenbahnverwaltungen betreffs vorgekommener Klagen über die mangelhafte Verköstigung der Eisenbahnreisenden, sowie über die Unreinlichkeit und schlechte Lüftung von Restaurationslokalitäten, über den Zustand der Services, über die Ausstattung der Tabletten, über die Qualität der Speisen und Getränke u. s. w. gerichtet, durch welchen die Bahnverwaltungen aufgefordert werden, auf Grund der mit den Bahnhofswirten abgeschlossenen Pachtverträge darauf zu dringen, dass allen billigen Anforderungen hinsichtlich der Qualität der Speisen und Getränke, wie auch hinsichtlich der Reinlichkeit der Gedecke und Restaurationslokalitäten entsprochen werde.

**Interlaken** hat bekanntlich zwei Bahnhöfe, Haupt- und Ostbahnhof. Bei Lösung des Billets nach Interlaken, insbesondere bei der Zusammenstellung kombinierbarer Rundreisen, wird gewöhnlich nur „Interlaken" ohne nähere Bezeichnung verlangt, was zur Folge hat, dass auch nur Billets bis zum Hauptbahnhof erteilt werden. Wie aus Interlaken mitgeteilt wird, kommen nun fast täglich Misshelligkeiten vor, indem das reisende Publikum der Meinung ist, derartige Billets gelten auch für Interlaken (Ost — Abgangsstation der Oberländer-Bahnen). Dies ist aber nicht der Fall, vielmehr muss für diese Strecke ein besonderes Billets gelöst, resp. ein besonderes Coupon gelöst werden, vorausgesetzt natürlich, dass man nicht die Beförderung zu Fuss oder per Wagen (letzteres ist aber sehr kostspielig!) vorzieht. Dieser Rundreise-Coupon führt die Nummer 1624 und kostet nur 15 resp. 20 Cts.

**Bahnprojekt Eiger-Mönch-Jungfrau.** Über dieses Projekt sind in Interlaken zur allgemeinen Besichtigung zwei Pläne ausgestellt, ein Situationsplan und ein Längenprofil. Beide Tafeln sind, nach dem „Oberländer", gleich interessant. Während der Situationsplan uns das ganze Trace der Bahn, von der Scheidegg bis zur Station Jungfrau, nebst den elektrischen Stromleitungen von „unter den Studen" bis zur Scheidegg, mit den Wuhren, Kanälen und Turbinen-Anlagen vor Augen führt, zeigt uns das Längenprofil das Steigungsverhältnis. Letzteres ist meistens 26 Prozent. Bis zur Station Mönch (3623 Meter) geht es beständig aufwärts; dort geht aber das Trace, um unter dem Jungfrauloch durchzukommen, wieder in $22^1/_3$ Prozent Neigung um 230 Meter abwärts zur Gugigletschergallerie, um dann im letzten Anlauf die 707 Meter bis zur Station Jungfrau wieder mit 26 Prozent Steigung, zurückzulegen. Ein Aufzug befördert schliesslich den Passagier noch 66 Meter höher, auf die Jungfrauspitze.

**Reisegepäck nach London.** Von allen grössern Stationen des Continents kann Reisegepäck (25 Kilo frei) nach London eingeschrieben werden für die Stationen: Victoria (Westend), St. Paul's (City), Holborn Viaduct (City) und Herne Hill (Süd London) und zwar über die Routen: Calais-Dover, Ostende-Dover und Vlissingen-Queenboro'. Bezüglich Zollrevisionen des nach London eingeschriebenen Reisegepäckes gelten folgende Bestimmungen:

*I. Route Calais:* a) Das nach Victoria Station eingeschriebene Gepäck wird auf Victoria Station revidiert. b) Das nach den Stationen Holborn Viaduct, St. Paul's oder Herne Hill eingeschriebene Gepäck wird auf Holborn Viaduct Station revidiert. Ausnahme: Sonntag Vormittags wird alles Gepäck in Dover revidiert.

*II. Route Ostende:* a) Das nach Victoria Station eingeschriebene, um 5,55 Vm. und 4,30 Nm. daselbst eintreffende Gepäck wird auf Victoria Station revidiert. b) Das nach den Stationen Holborn Viaduct, St. Paul's oder Herne Hill eingeschriebene Gepäck wird auf Holborn Viaduct Station revidiert, mit folgender Ausnahme: Das um 11,45 bezw. 11,50 Vm. eintreffende Gepäck, sowie sämtliches Gepäck, welches Sonntag Vormittags eintrifft, wird in Dover revidiert (für alle Londoner Stationen).

*III. Route Vlissingen:* Das nach den Stationen Victoria und Holborn Viaduct eingeschriebene und mit den Nachtdampfern beförderte Gepäck wird an Wochentagen auf diesen Stationen revidiert. Sonntags findet die Abfertigung in Queenboro' statt. Das nach St. Paul's und Herne Hill eingeschriebene, sowie sämtliches mit den Tagesdampfern beförderte Gepäck wird in Queenboro revidiert.

**Ein origineller Eierkocher,** welcher die Eier nach einer beliebig festzusetzenden Zeit selbst aus dem Wasser hebt, wird zur Zeit in England von einer Firma zu Birmingham verfertigt. Derselbe besteht, wie das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz schreibt, aus einem Drahtkörbchen, welches die Eier aufnimmt und an einem mit in den Kochtopf zu setzenden Statif verschiebbar befestigt ist. An der Spindel des Statifes, die oben aus dem Kochgefäss hervorragt, ist ein nach dem Prinzip der Weckuhren konstruirtes Werk aufgeschoben, auf welchem ein Zeiger auf die Zahl der Minuten, welche die Eier kochen sollen, eingestellt wird. Unmittelbar hierauf wird die ganze Vorrichtung in das kochende Wasser eingesenkt und bewirkt das Uhrwerk, nachdem die eingestellte Zeit verflossen, dass dasselbe an der als Zahnstange ausgebildeten Statifspindel emporsteigt und das Eierkörbchen, welches mit der Uhr verbunden ist, aus dem Wasser heraushebt, während gleichzeitig ein Glockensignal der Küchenfee oder Hausfrau anzeigt, dass die Eier fertig sind.

## Kleine Chronik.

Die **Pilatusbahn** beförderte im Monat Juni 3730 Personen gegenüber 3815 im Juni vorigen Jahres.

**St. Gallen.** Die Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein ist bis 30. Juni von 15,200 Personen befahren worden.

In **Rapperswil** am Zürichsee wird demnächst mit dem Bau des stattlichen neuen Bahnhofsgebäude begonnen werden.

**Furka.** Zunächst der Furkapasshöhle ist ein zweites Hotel entstanden. „Furkabliick" nennt sich das neue Etablissement.

**Aix-les-Bains.** Le Roi de Grèce ira prochainement à Aix-les-Bains et, de là, après un séjour de trois semaines, à Copenhague.

**Basel.** Herr H. Klein, früherer Besitzer des „Hotel Storchen" in Hier, wurde provisorisch zum Sekretär des Verkehrsbureaus Basel gewählt.

**Tarasp-Schuls.** Im Kurhaus Tarasp weilen der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Herzog von Sachsen, und die Prinzessin Helena von Sachsen-Altenburg.

**Genf.** Im „Hôtel des Bergues" zu Genf weilt gegenwärtig der russische Diplomat, General Ignatieff. Derselbe gedenkt, eine längere Schweizerreise zu machen.

**Faulenseebad.** Im „Hotel Victoria" ist am 7. ds. Herr v. Freysinet, der frühere französische Kriegsminister mit seiner Familie zu längerem Aufenthalte abgestiegen.

**Paris.** Das Exekutivkomitee hat das Reglement der Weltausstellung für 1900 beschlossen: die Frage, ob der Eiffelturm abgerissen oder umgeändert werden soll, wurde zurückgelegt.

**Luzern.** Das Gasthaus zum „Adler" ist aus freier Hand an Herrn Paul Eulenberger, bisherigen Oberkellner im „Hôtel du Jura" in Bern verkauft worden. Antritt auf 1. August nächsthin.

Im **«Hotel Axensteiu»** ob Brunnen sind Dienstags zu längerm Aufenthalt eingetroffen: die Wittwe des russischen Kaisers Alexander I. unter dem Namen „Prinzessin Youriewsky", mit Familie und Gefolge.

**Iseltwald** am Brienzersee. Es ist Aussicht vorhanden, dass das für Iseltwald bestimmte Telegraphen-Bureau die ersten Tage nächster Woche errichtet sein wird; für die Fremden ist diese Erstellung von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

**St. Moritz-Bad.** Eine sehr schöne und zugleich praktische bauliche Veränderung hat das Kurhaus an sich vorgenommen durch den Bau eines neuen Vestibuls. Dieser gibt der Frontseite des Hotels ein bedeutend angenehmeres, stattlicheres Ansehen.

**Frequenzliste ausländischer Kurorte.** Arco 2330, Baden-Baden 28,586, Baden bei Wien 7307, Badenweiler 568, Ems 3787, Franzensbad 3145, Karlsbad 18,096, Marienbad 6884, Nauheim 5281, Neuenar 2852, Reichenhall 2250, Vöslau 2765, Wildungen 1259, Wildbad 2768, Ostende 1140.

**Graubünden.** Die Staubplage auf der Strasse von Maloja bis Pontresina (25 km) wollen die Gasthofbesitzer energisch bekämpfen. Den einzeln Hotelbesitzern sind bestimmte Teilstücke zugewiesen, zudem stellt der Kurverein St. Moritz noch eine Subvention von 1500 bis 2000 Fr. in Aussicht.

**Bergbesteigung.** Bei herrlichem Wetter wurde vorletzten Freitag morgen zum ersten mal in der Saison die Besteigung des Matterhorns ausgeführt. Eine grosse Menschenmenge, Einheimische und Touristen, beobachtete von Zermatt aus den Aufstieg der aus drei Touristen und fünf Führern bestehenden Karawane.

---

welcher dazu bestimmt ist, die Aussicht auf das bequemste zu geniessen. Der „hunting car" — Jagdwagen — besitzt gut und lustig eingerichtete Stallung für Hunde, Gestelle für Gewehre, Jagdtaschen, Angelgerätschaften u. s. w. und kostet nur 35 Dollars auf den Tag; in den vorgenannten Preisen ist vollständige Bedienung mit eingerechnet.

Herrschaften, denen es auf das Geld gar nicht ankommt, und solche giebt es in Amerika mehr als genug, tun noch besser, sich ein ganzes Hotel für 210 Dollars auf den Tag zu mieten, nämlich einen ganzen Wagenzug, welcher aus mehrern Schlafwagen, einem Esssalon und einem „buffet smoker" (Rauchzimmer) besteht. Der letztere ist die höchste Vollendung des modernen „parlor car" — Salonwagen —, einen bar — Ausschank für Getränke —, einen Barbiersalon, einen Baderaum und eine Bibliothek in sich vereinigend, in welcher man wissenschaftliche wertvolle Bücher aller Art, die neuesten Zeitungen, Romane, Fachzeitschriften, Schreibmaterial u. s. w. vorfindet, mit einem Wort: es ist ein kleines Hotel auf Rädern.

In keinem andern Teil der Welt reist man auf eine so luxuriöse Weise, wie in den Vereinigten Staaten Nordamerikas; aber auch in keinem andern Lande verlangen Leute, welche die Mittel dazu haben, auf das bequemste zu reisen, solche grossartigen Einrichtungen. Was macht sich ein amerikanischer „gut situierter" Mann daraus, östlich vom Mississippi achtzehnmal, westlich von diesem Strome fünfzehnmal mehr für die Beförderung seiner Person zu zahlen, als andere Sterbliche, wenn er nur mit äusserster Bequemlichkeit und prunkvoll reisen kann.

Wir müssen noch nachtragen, dass die Palastwagengesellschaft nur einen Car fortgiebt, wenn derselbe wenigstens für drei hinter einander folgende Tage gemietet wird; die Ausgabe für den Waggon allein kostet mindestens ungefähr 150 Dollars; zu benutzen braucht man aber den palace car nur eine Stunde, nötigenfalls gar nicht; wenn nur bezahlt wird für drei Tage, dann ist die Kompagnie zufriedengestellt. In der Neuzeit wollen Sterne erster Grösse des Schauspiels oder der Oper in Amerika nur noch in Palastwagen befördert werden, und seufzend muss der Herr Direktor auch diese Klausel im Kontrakt unterschreiben. Die nach Sensation dürstende französische Tragödin Sarah Bernhard fuhr natürlich niemals anders, und schliesslich wäre das auch recht gut gegangen; denn sie reiste in Amerika bei ihrem letzten Gastspiel mit einer ganzen Menagerie, welche doch ziemich schwer in einem gewöhnlichen Wagen unterzubringen ist, und trennen wollte sie sich auch nicht von ihren geliebten Tieren. Grosse, finanziell gut situierte Bühnen- und Zirkusgesellschaften fahren jetzt meistenteils in Palastwagen; so will es die Mode.

---

**Brief einer Welschschweizerin** an einen Hotelier der frz. Schweiz, bei welchem die Betreffende im Dienste stand:

Meusieux

Le your que ye suis pardi de Jévous ma Mamana
Mas en voiyé les papier sur voutre atérese et yé
déya écris deux foua et on ma pas enyoiyé de ré-
ponse dans ma commune on nous en voi pas deufoit
les papiyé et comme si ye voutré allé en plasé ye
n'orré pas des papiyé il faut me tonné réponse si
vous ayé les papié sasela nous salont sur les par-
temen de fiense si vous avé pas il faut que y'alle
sur le couvérenemen ye vœux pas perdre les papiyée
yé en vouyé Mes papiyé sur la poste comme une
s sinple létre.

Leye vous salue N. N.

Rrut du taneri mumérot 6
Sion Canton du Valais
à Madame N.

# CONSERVEN-FABRIK SEON

(Kanton Aargau)

Leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz in Gemüse-Conserven.

Ueber 120 Jucharten Erbsenpflanzungen, daher vorteilhafteste Bezugsquelle.

*Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen Vorzugspreise.*

---

## *Konservenfabrik Seon.*

**Beginn der Erbsen-Ernte: 2. Juli.** 643

**Voraussichtliche Produktion 200,000 Dosen.**

---

## CHRISTOFLE & Cie

PARIS * KARLSRUHE.

Fabrik **schwer versilberter** Tafelgeräte.

Fabrik-Marke.

Alles auf **Weiss-Metall** versilbert.

Anerkannt **bestes** Fabrikat für **Hotelgebrauch**

**Christofle-Bestecke.**

**Ermässigte Preise.**

Unsere Fabrikate sind zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch unsere Vertreter:

G. KIEFER & Cie IN BASEL.

*Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.*

---

**Diplôme de 1re Classe à l'Exposition Culinaire, Zurich 1885.**
**Médaille à l'Exposition d'Agriculture, Neuchâtel 1887.**

GRANDE MEDAILLE D'ARGENT à l'Exposition Nationale, Zürich 1883.

**VINS DE NEUCHATEL & CORTAILLOD**

**ED. VIELLE**

Propriétaire et Négociant *à Neuchâtel - Suisse*

MAISON A DIJON (Côte d'Or)

*Entrepôt & Agence:*

CHAMPAGNE PIPER HEIDSIECK

**Produits authentiques** de la GRANDE CHARTREUSE

**VINS DE BOURGOGNE** et BEAUJOLAIS

Ancienne maison *Vve JOSEPH FONTAGNY*

**Ed. Vielle & Cie**

SUCCESSEURS

(Côte d'Or) **DIJON** (Côte d'Or)

---

## Permanente Ausstellung

**ZÜRICH** Stadelhofen 8, Göthestrasse **ZURICH**

der ersten schweiz. Spezialfabrik von *completen englischen* und **amerikanischen** Closet,- Pissoir,- Toiletten-, Küchen-, Bade-Einrichtungen u. Apparaten etc.

Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.

Prima Referenzen. Prospecte gratis.

G. HELBLING & Co., Küsnacht a. Zürichsee.

---

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

## Vins fins de Neuchâtel

**SAMUEL CHATENAY**

*Propriétaire à Neuchâtel* 359

**Médailles de 1re ordre aux Expositions.**

*Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.*

Dépôt à Paris: **J. Huber**, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken**, 38 Queen Street City EC.

---

In einem sehr besuchten Fremdenort der Centralschweiz ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers ein **altrenommiertes**

## Hotel II. Ranges,

**Jahresgeschäft,** mit zugehörigem, prächtigem **Restaurations-** und **Konzertgarten** pro Herbst oder Frühjahr **zu verkaufen.**

Anfragen unter Chiffre **H 620 R.** an die Expedition der „Hôtel-Revue." 620

---

★

**SWISS CHAMPAGNE**

**BOUVIER FRÈRES**

NEUCHATEL

*Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.*

---

## *Winterkurorte.*

**Gebildete Tochter,** welche die Handelsklassen absolvierte, der 4 Hauptsprachen mächtig, seit sechs Jahren in der Hotelbranche thätig, gegenwärtig noch in Condition, sucht auf Oktober passende Stellung vorzugsweise auf einem **Bureau.** Offerten unter Chiffres **H. 646 R.** an die Expedition der Hôtel-Revue, Basel. 646

---

Aelterer, patentierter **Arzt**

**wünscht Stelle**

während der Saison als

**Kurarzt**

unter bescheidenen Ansprüchen.

Offerten unter Chiffre **R 2772 Z** an die Annoncen-Exped. **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 640

---

## Winterkurort.

Jüngerer Hôtelier, Besitzer eines Sommer-Etablissements, sucht für den Winter, Okt. bis April, passende Beschäftigung. Ansprüche bescheiden.

Offerten unter Chiffre **H 626 R.** an die Exped. d. Hôtel-Revue.

---

## Reisebegleiter,

der Routine und Kenntnisse der Sprachen besitzt, sucht Stelle als

***Courrier***

einer Familie oder einzelstehenden Person, für europäische oder überseeische Reisen. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H. 648. R.** an die Expedition. 648

---

## Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandtgeschäft

gewährt den Tit. **Hotels & Pensionen** die **günstigsten Conditionen.**

Schutzmarke.

Man beachte gefälligst die Preisliste, die während der Saison regelmässig versandt wird. 532

---

## Flaschen-Korkmaschinen

**Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc.** neuester bestbewährter Construction, **Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

**F. C. Michel, Frankfurt a. M.**

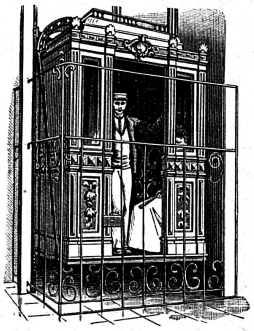
---

## Für einen Jüngling

aus guter Familie, 17 Jahre alt, gesund kräftig und gross, der sich in den Hauptbranchen des Hotelwesens die Grundkenntnisse zu erwerben wünscht, um später die Fachschule in Ouchy zu absolvieren, wünscht während einem Jahre in der **Küche eines bessern Hotels** (Jahresgeschäft) als **Lehrling** aufgenommen zu werden, gegen Entrichtung von Lehrgeld. Eintritt sofort.

Offerten unter Chiffre **H 633 R.** an die Expedition dieses Blattes.

---



Hydraulische und elektrische

**Personen- u. Waaren-Aufzüge**

amerikanischer & engl. Systeme liefert 86

die Maschinenfabrik

**ROBERT SCHINDLER**

**Luzern.**

***Prima Referenzen***

über 100 Anlagen.

---

## BILLARDS

von

**F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN**

*Telephon.* **Permanente Ausstellung** *Telephon.*

*von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000*

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämmtlichen Zubehörden.

**Illustrirte Kataloge,** alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.

**Miethe. — Tausch. — Reparaturen.**

**Medaillen** in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

**Electrische Beleuchtung.** | **Eigene Wasserkraft.**

---

## Schweiz - England

über

## OSTENDE-DOVER

*Billigste schnelle Route.*

***Drei Abfahrten täglich.***

**Seefahrt: 3 Stunden.**

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

# G. Henneberg's Seidenfabrik

in **Zürich** sendet **direct** an **Private**

**schwarze, weisse und farbige** Seidenstoffe von **65 Cts.** bis **Frcs. 22.80** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Seiden-Damaste** | von | **Frcs.** | **2.10—20.50** |
| **Seiden-Foulards** | „ | „ | **1.50— 6.55** |
| **Seiden-Grenadines** | „ | „ | **1.50—14.85** |
| **Seiden-Bengalines** | „ | „ | **2.20—11.60** |
| **Seiden-Ballstoffe** | „ | „ | **—.65—20.50** |
| **Seiden-Bastkleider** p. Robe | „ | „ | **16.65—77.50** |
| **Seiden-Plüsche** | „ | „ | **1.90—23.65** |
| **Seiden-Mask.-Atlasse** | „ | „ | **—.65 4.85** |
| **Seiden-Spitzenstoffe** | „ | „ | **3.15—67.50** |

etc. — Muster umgehend. 219

**G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.**

---

Den Herren

## Hotel- und Pensions-Besitzern

**sowie Restaurateuren**

sowohl in der Schweiz als im Ausland, wird das

**nachweisbar grösste und erste**

**Comestibles Versandt-Geschäft**

von

## E. CHRISTEN

in **BASEL** (Schweiz) und **ST. LUDWIG** (Elsass) bestens empfohlen.

**An der III. Schweiz. Fischerei-Ausstellung in Zürich**

erhielt letzten Monat diese Firma die höchste Auszeichnung

**1 silberne Medaille nebst 3 Diplomen I. Klasse**

für ihre lebenden Rheinsalme und andere lebende Flussfische, sowie für tote auf Eis ausgestellte Fische.

**Specialitäten:**

**Frische Fische. Geflügel. Wildpret. Gemüse.**

**Fleischwaaren.** 642

***Conserven aller Art zu Fabrikpreisen.***

---

**Grosses Champagner-Lager**

**Ia Marken.**

Moët & Chandon, Heidsieck & Cie., G. H. Mumm & Cie., Louis Rœderer, Veuve Clicquot, Pommery & Greno, H. Piper & Cie., A. de Montebello & Cie., Giesler & Cie., Théoph. Rœderer & Cie., Deutz & Geldermann, De St. Marceaux & Cie.

Schweizer Marken: Bouvier Frères, Louis Mauler.

Deutsche Marken: Matheus Müller, Burgeff & Cie., Chr. Adt. Kupferberg & Cie., Gebr. Feist & Söhne. 629

**Rooschüz & Cie., Bern.**

**Preis-Courants** stehen **gratis** und **franko** zur Verfügung.

---

Wir empfehlen der Tit. Geschäftswelt unsere aufs vorzüglichste eingerichtete

**KUNSTANSTALT**

bestens

Originelle Entwürfe für Plakate, Cliché's etc. werden in kürzester Frist von erster Künstlerhand gefertigt.

**Art. Institut ORELL FÜSSLI ZÜRICH.**

Kosten-voranschläge werden promptestens erledigt. Bureaustunden von Morgens 8 bis Abends 7 ununterbrochen.

Allen Aufträgen von der einfachsten Visitkarte bis zum kunstvollsten Landschaftsplakat wird die grösste Aufmerksamkeit gewidmet.

---

Gegründet 1863.

## Fabrik

schwerversilberter Bestecke und Tafelgeräte.

## Gebrüder Hepp

PFORZHEIM

(Baden).

Silberweisse Alpacca-Unterlage. Garantierte Gewichts-Versilberung.

Bestes Fabrikat, bei mässigen Preisen.

502

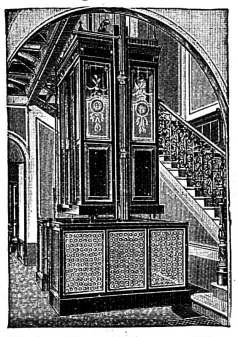
---

## Ing. Augusto Stigler.

**Hydraulische und elektrische**

## Personenaufzüge.

850 Anlagen in Europa,
40 Anlagen in der Schweiz.



**Hydraulische Warenaufzüge, hydraulische Gepäckaufzüge, Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.**

**Alleinvertretung:**

## Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,

**Seefeld 41, ZÜRICH.**

Telegramme: **Rameleo, Zürich.**
Telephon No. 1829.

Prima Referenzen.

**Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis.** (M. 8212 Z.)

System der Personenaufzüge für bestehende und Neubauten.

---

## Zu vermieten

**auf 10 bis 12 Jahre:**

**Hotel Zermatt.**
**Hotel Riffelberg.**
**Restaurant Gornergrat.**

**(Eigentum der Gemeinde Zermatt).**

Dieselben sind möbliert und mit Wasser, sowie auch mit dazu gehörigen Nebengebäuden und Gärten versehen. Antritt des Mieters 1. Januar 1895. Offerten mittelst rekommandierten Briefen sind zu richten an den Herrn **Präsidenten der Gemeinde Zermatt.** Falls auf die gemachten Anträge innert 10 Tagen keine Antwort erfolgt, ist man gebeten, unter Bezugnahme auf dieselben zu reklamieren. [619

---

## *Winterkurorte.*

Junger, fleissiger, bestens empfohlener **Gärtner,** sucht a. Sept. eventuell Oktober passende Stelle. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffres **H. 647 R.** an die Expedition der Hôtel-Revue, Basel. 647

---

## Lehrstelle gesucht

für einen 16jährigen Knaben, welcher

## Koch

lernen möchte. Anmeldungen mit Angabe der Bedingungen bei der **Armenpflege Zofingen.** 641

---

**Kauf-Gesuch:**

## Hotel-Kochherd,

gebrauchter, jedoch noch ganz guter, mindestens 2 m. lang, 1 m. breit, einer Feuerung. 4 Bratöfen, Wassercylinder und Reservoir.

Offerten sub A 4101 an 644

**Rudolf Mosse, Zürich.**

---

## Hotel-Secretair

der franz., deutschen, engl., italien. und spanischen Sprache mächtig und kaufmännisch gebildet, sucht **Vertrauensposten,** vorzugsweise **Jahresstelle** p. **Oktober.** Vorzügliche Zeugnisse und Referenzen. Offerten sub **H. 645 R.** an die Expedition dieses Blattes. 645

---

## Singleton & Priestman, Sheffield

FABRIK

**schwer, nur auf Weissmetall versilberter**

***Löffeln und Gabeln,***

**sowie einfachen und eleganten Tisch- u. Dessertmesser**

aus feinstem englischem Stahl erstellt. 623

*Anerkannt bestes Fabrikat für Restaurants u. Hotels*

zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch deren Vertreter:

**Alb. Altwegg-Oser, Theodorsgraben 36, Basel.**

---

*In schönster Lage der Stadt Luzern*

auf einer Anhöhe, ist eine

## Fremden-Pension I. Ranges,

möblirt und mit Park-Anlage, aus freier Hand zu **verkaufen** oder zu **vermieten.**

Gefällige Offerten unter Chiffre **H 617 R.** befördert die Expedition dieses Blattes. 617

---

## Conzetti & Co, Chur & Poschiavo

vorm. Schmid & Conzetti

Gegründet 1834

**Sassella, Grumello, Inferno,** flaschenreif à Fr. 150 — 200 per Hectoliter. 427

**Montagna,** alt, Fr. 100—140 per Hectoliter.

**Guter Veltliner,** von Fr. 50.— an per Hectoliter.

---

## Martel-Falck, St. Gallen

Vertreter von

**Robert Schlumberger in Vöslau**

Hauptbesitzer des Vöslauer Weingebirges

und

Alleiniger Eigentümer der Besitzung Goldeck

**für die weltberühmten Vöslauerweine**

und

**Josef Falck in Mainz**

Weingrosshandlung

**für Rhein- und Moselweine.**

*Preisverzeichnis und Muster gerne zu Diensten.* 451

---

## Central-Stellenvermittlungs-Bureau

Sternengasse 23 **Basel** — **des Schweizer Hotelier-Vereins.** — 23 Sternengasse **Basel**

**Offene Stellen:**

| Gesucht werden | Sprachen d. | frz. | engl. | ital. | Ort | Eintritt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Sekretär | „ | „ | „ | „ | Schweiz | Juli |
| 3 Buffetdamen | „ | „ | — | — | Schweiz | Juli |
| 4 Zimmermädchen | — | — | — | — | Schweiz | — |
| 1 I. Saalkellner | „ | „ | „ | — | Deutschland | Juli |
| 1 Etagekellner | — | — | — | — | Elsass | sofort |
| 1 Restaurationskellner | — | — | — | — | Elsass | sofort |
| 1 „ | — | — | — | — | Schweiz | sofort |
| 2 Saalkellner | — | — | — | — | Schweiz | sofort |

**Eingeschriebenes Personal:**

| Personal | Alter | Sprachen d. | frz. | engl. | ital. | Eintritt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 I. Sekretäre | — | — | — | — | — | |
| 3 Volontär-Sekretär | 20—24 | „ | „ | „ | — | sofort |
| 2 II. Sekretär | 19—22 | „ | „ | „ | — | sofort |
| 1 Haushälterin | 39 | „ | | | | |
| 3 Concierges | 28—45 | „ | „ | „ | — | sofort oder später |
| 2 Office-Gouvernanten | 25—35 | „ | „ | — | — | „ „ |
| 8 Chefs de cuisine | 21—40 | „ | „ | — | — | „ „ |
| 2 I. Aides de cuisine | 21—22 | „ | „ | — | — | „ „ |
| 6 II. Aides de cuisine | 18—21 | „ | „ | — | — | „ „ |
| 7 Ober-Kellner | 30—34 | „ | „ | „ | „ | „ „ |
| 3 Koch-Volontäre | 18 | „ | „ | — | — | sofort |
| 2 Etage-Kellner | 23—24 | „ | „ | — | — | sofort oder später |
| 8 Zimmermädchen | 23—28 | „ | „ | — | — | „ „ |
| 2 Conducteurs | 26—35 | „ | „ | — | — | „ „ |
| 2 Unterportiers | 19—24 | „ | „ | „ | „ | „ „ |
| 5 Saalkellner | 17—20 | „ | — | — | — | „ „ |
| 3 Glätterinnen | 21—26 | „ | — | — | „ | „ „ |
| 1 Chef de réception | 28 | „ | „ | | — | sofort |
| 1 Secrétaire-aide | 19 | „ | „ | „ | „ | „ |
| 1 Küchenhaushälterin | 25 | „ | „ | — | — | „ |
| 1 Rötisseur | 19 | „ | „ | — | — | „ |
| 1 Obersaalkellner | 29 | „ | „ | — | — | „ |
| 2 Etagenportiers | 21—35 | „ | „ | — | — | August |
| 1 Kochlehrling | 16 | „ | — | — | — | |

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.